

...süsse vorgenommen
...Parteien wurde
...über den Waffen-
...genommen und ohne
...Reichspräsidenten,
...des Reichsfinanz-
...ankfonds und des
...Reichsjustizministers
...auf Rechten von
...kommunikativer Seite,
...tst nach gründlicher
...Sondergerichte wider-
...erwogenen Gründen
...dazu nicht zulagen.
...den Volksgerichte sei
...Minister Einspruch
...Reichsgerichtsurteile,
...Es folgte die Be-
...Schuldschuld bei
...Mark herausgeho-
...ste, in Ansehung
...Entwurf des
...Reichsgerichtsurteil
...Rechtsprechung der
...Sozialversicherung,
...ante demgegenüber,
...Reichsgerichtsurteil,
...Rechtsprechung der
...Sozialversicherung,
...tionen seien schon im
...ngen gepflogen wor-
...berberatung auf mor-
...einere Vorlagen.

Bezirk.

24. Juni 1921.
...gegenüber zu derselben
...Sommersemester
...des Zäufers.
...Sprachgerichts am
...er auf; wird doch
...Natur beschworen
...". Auch das Wesen
...wissenschaftliche
...bringer. Eine alte
...bit' um Reinen,
...ist das Volk der
...Rufen eintrübe:
...teure Zeit bedet.
...auf seiner Höhe steht
...Waldgrund in dem
...Joren, geb'a die lan-
...nisse der Johannis-
...? Aber das kann
...beamt voransteltet
...für Schutzmacher
...Schulmaschinen. Die
...Boden bauert, sind
...zuzurechen.

...Korfanq in der Tat
...nachungen getroffen
...tliche Erzeugung be-
...de Auto wird (scharf
...Korfanq entdecken
...ist, vielleicht unter
...in seiner verschlo-
...hat er allerdings
...Politik findet in
...ungspunkt zweifellos
...abteil Kaiser Wil-
...minungspolitik, Sym-
...des Schlosses, von
...te wehen, pflanzen
...den Wobahn des
...Dort wird also
...haben die Verhand-
...fakt. Dort erscheint
...seinem Hauptquar-
...englischer General
...und über das künfti-
...? Rechten Endes
...das traurige Los,
...von Paris und Bom-
...die Informations-
...London und Rom,
...den und viele Ober-
...kre politische Kreise

...in unscheinbaren
...untergebracht. Der
...nung wohl noch die
...in einem Kranken-
...an Bau erhebt sich
...und französische Trup-
...Oberleuten zu be-
...ch dann die Scharen
...durch die Straßen
...pelner Bürger, den
...gluten, die hier in
...igenartiges Gemisch
...t, wie man es kaum
...gen, das so unge-
...ist. Früher pulverte
...mehr im Industrie-
...heute konzentriert
...rend die wirtschaft-
...bedeutung gewinnen
...ann man heute nur
...in ihre augenblicklich
...ann den dringenden
...den.

Kriegsgefangenenfrage. Nach den von der Reichsjen-
trale für Kriegsgefangene in Berlin eingelaufenen Nachrichten
kann aus den besonders für die Reichsjen-
trale für Kriegsgefangene in Berlin eingelaufenen Nachrichten
kann aus den besonders für die Reichsjen-
trale für Kriegsgefangene in Berlin eingelaufenen Nachrichten

Baumwollsprünge. Die Württ. Landwirtschaftskammer
wird im Frühjahr 1922 voraussichtlich in Hohenheim, Welsberg und
Wim die erste Baumwollsprünge veranstalten. Die Prüfung hat den
Zweck einerseits Baumwollarten, die die Forderung von Obstweiden ge-
gen Einzelbau zu fördern, andererseits die Erbringung von
Bewässerungsmaßnahmen für diesen Zweck zu prüfen, andererseits den
Bewässerungsmaßnahmen für diesen Zweck zu prüfen, andererseits den
Bewässerungsmaßnahmen für diesen Zweck zu prüfen, andererseits den

Neue Schiffsbauten. Die Deutsche Telegraphen-Indus-
triale hat vor einigen Monaten gemeldet, daß das Reichs-
verkehrsministerium eine neue Schiffsbaugesellschaft in Auftrag
gegeben habe. Eine Anzahl dieser Schiffe sind bereits fertig-
gestellt. Die Handarbeit, und für sie sind ja in der Hauptsache
diese Schiffsbau-3. Klasse erbaute worden, wird aller-
dings nicht allzuviel Gefallen erlangen haben, da die Verteilung
in den einzelnen Abteilungen der Raum außerordentlich
beschränkt.

Der Bankrott der Zuckerrückstände. Nachdem die
Milk- und Zuckerrückstände freigegeben ist, besteht nur noch
die Zwangsverwaltung für Getreide und Zucker. Die Getreide-
verwaltung soll wesentlich gemildert werden und nur von der
Aufhebung der Zuckerrückstände hört man noch nichts. An ihr
hält das Grundbesitzministerium fest, obwohl sich beim Zucker
alle die Folgen der Zwangsverwaltung besonders augenfällig
gezeigt haben. Unter der Herrschaft der Zwangsverwaltung ist
die Roggen-Erzeugung von 1915 bis 1920 von 2.137.000
Tonnen auf 701.000 Tonnen zurückgegangen, und die Folge
war der Wegfall eines hochwertigen Ausfuhrartikels, mit dessen
Verkauf im Ausland hundert Millionen verdient werden
konnten. Nach eingehenden Berechnungen kommt der frühere
Staatssekretär Dr. August Müller in der Rat. Zig. zu dem
Schluß, daß es hätte möglich sein müssen, im letzten Jahre
33 Pfund Zucker auf den Kopf der Bevölkerung zu verteilen.
Zunächst sind aber nur 18 Pfund verteilt worden. Die
Gründe hierfür sind darin zu suchen, daß ein großer Teil des
erzeugten Zuckers an alle möglichen Betriebe ging und daß
die Gemeinden den ihnen zugewiesenen Zucker in unzulä-
ssiger Weise verbraucht haben. Die Zwangsverwaltung hat der
Bevölkerung den Zucker entzogen, der für sie an sich
vorhanden gewesen wäre, dafür ließ er auf allen möglichen
Wegen in den Geschäftsbetrieb oder wurde in Industrie-
betriebe zu fließen, die mit der Grundbesitzlage nicht im
Einklang stehen. Auf keinem Gebiet hat die Zwangsver-
waltung so verfaßt wie beim Zucker, denn hier konnte nicht ein-
mal die Verteilung, obwohl sie sehr einfach gewesen wäre,
da der Zucker unter Steuerkontrolle steht und leicht zu
erhalten ist. Selbst das aber hat der bürokratische Apparat
nicht gekonnt. Dazu kommt der Mißerfolg bei der Preis-
bildung. Das Pfund Zucker kostete heute 3.80 bis 4.00
gegenüber 25 J vor dem Krieg! Man versteht diese Verteile-
rung, wenn man hört, daß der bürokratische Apparat etwa
vier- bis fünfmal soviel Verwaltungskosten erfordert wie das
Pfund Zucker im Frieden überhaupt gekostet hat. Man kann
also ohne Übertreibung von einem völligen Bankrott der
Zuckerrückstände sprechen. Viele Zuckerfabriken haben an der
Zwangsverwaltung einen verdrängten Gewinn gefunden. Sie
fürchten mit einem gewissen Recht von der Aufhebung der
Zwangsverwaltung ein Sinken des Preises. Der Zuckerpreis
müßte so auch sinken, wenn die ungeheuerlichen Aufschläge
wegfallen, die die Bürokratie nur für die Verwaltung erhebt.
Wenn jetzt die Zuckersteuer um ein Vielfaches erhöht
werden soll, so hat die Regierung wenigstens die Pflicht,
durch einen Abbau dieser beschwerlichen und längst überflüssig
gemachten Apparates dafür zu sorgen, daß den Verbrau-
chern nicht noch unendlich viel abgenommen wird. Genau
gleich verhält es sich mit den Artikeln Kakao, Schokolade,
Wehl und Teigwaren, die heute vom Ausland bedeutend
billiger eingeführt werden können, als wie sie unter dem
Druck der deutschen Zwangsverwaltung bezahlt werden müssen.

Weiterer Rückgang der Valuta. Die deutsche Mark
notierte gestern an der Schweizerischen Börse 8.45 Centimes;
100 Franken Schweiz kosteten 1192.35 M., 100 Franken
französisch 565.75 M., 1 Dollar 70.62 M. und 1 Pfund Ster-
ling 264.50 M.

Ein Guttedel. Unterahelm. Vorige Woche wurde bei
Gemeinsch. Schichtmacher, während seine Leute auf dem
Feld waren, eingeschoben und ein Köchlein Bier geschoben,
ebenso sollte ein fetter Hase. Ob der jugendliche Richter
von 15 Jahren denselben ebenfalls mitgenommen hat, dürfte
auch gleich untersucht werden. Der wohlgezogene Richter
hat außerdem vor nicht langer Zeit in der Kirche den Opfer-
stock erlischt, wobei ihn der Metzger entrippte. Nicht zuletzt
habe er in selbiger Woche einer armen Frau 20 M. Das
solche Sachen immer verteilt werden, ist ein Fehler. Der-
gleichen Rückstände gehören in eine Ergänzungsanstalt bei
täglich dreimal Präsenz.

Staatslotterie. Die Frank.-Südwestdeutsche Klassenlotterie
beruht den Uebertrag von der 17. zur 18. Klasse. Diese spielt in
6 Klassen bei 550.000 Stimmlosten und 60.000 Schöpfungen 275.000
Gewinne aus und bringt 4 Millionen zur Verteilung, wobei sich die
gewählte Gewinnklasse auf 17.116.388 M. beläuft. Dieziehung der
1. Klasse mit 12.500 Gewinnern von insgesamt 2.783.000 M. erfolgt
am 12. und 13. Juli d. J.

Württemberg.

Angestrichener Schäfer. Tübingen, 23. Juni. Der Schäfer
Christian Bauer von Wiltberg wurde vom Schöffengericht Nagold
wegen Diebstahl zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt und legte
gegen dieses Urteil beim hiesigen Landgericht Berufung ein. Die ge-
richtliche Hauptverhandlung vor der Strafkammer ergab folgenden
Tatsbestand: Bauer hatte die Wiltbergwiese in Wiltberg. Während
bei der Zeit, in der sein Sohn, der die Gut der Schafe hatte, krank
war, kamten im Januar mehrere Schafe, die von Wiltberger
Bürgern Bauer zur Weide übergeben waren und in einem beson-

deren Hausen liefen. Bauer hatte auf dieser Weide auch einen
eigenen Hausen laufen; er nahm drei Lämmer, die nicht sein eigen
waren, für sich, eines davon verkaufte er und zwei brachte er in sei-
nen Hausen. Als die Eigentümer der Schafe, bzw. Lämmer nach
diesem fragten, sagte er das einmahl, das Schaf habe gar nicht ge-
hört, es habe nur ein Specksteiner, das andermal, als es sich um
Zwillinge handelte, sagte er, das Schaf habe nur ein Lamm ge-
worfen. Sein Schaftrieb, mit dem er Streit hatte, verriet aber
die Geschichte und so kam der Betrag vor Gericht. Die Strafkam-
mer nahm seinen Diebstahl, sondern Unterschlagung an, belich aber
die Strafe von 14 Tagen Gefängnis.

Neue Straße. Walsgraben, 23. Juni. Die von der
Gemeinde Unterwaldoch und Walsgraben erbaute
neue Hochstraße zwischen diesen Orten wurde in den
letzten Tagen dem Verkehr übergeben. Der Plan wurde von
Oberamtsstrassenmeister Bernhard gefertigt. Der Bauauf-
wand betrug ohne Grunderwerb ca. 240.000 M.

5. Deutscher Städtetag. Stuttgart, 22. Juni. (Schluß.)
Minister des Innern Graf begründete die Verlesung namens
der württ. Staatsregierung und des durch Umwohlerin ver-
hinderten Staatspräsidenten. Er wies auf den Gegensatz
zwischen Selbstverwaltung und Staatsverwaltung hin, der
aber verschwinden müsse in der praktischen Ausführung, denn
weder Selbstverwaltung noch Staatsverwaltung seien Selbst-
gewalt, beide seien gegenseitig aufeinander angewiesen, und
wenn dabei die Ueberzeugung noch mehr Platz greife, daß die
Staatsnotwendigkeiten in erster Linie berücksichtigt sein müssen,
dann werde eine Berücksichtigung möglich sein. Die Reprä-
sentanten seien im Augenblick von unabsehbarer Tragweite. Die
württ. Regierung sei bemüht, den Beziehungen Rechnung
zu tragen. In kommenden Woche werde dem württ. Landtag
ein Gesetzentwurf vorgelegt, der eine bessere Sicherstellung der
Ortsvorsteher herbeiführen solle, für die Gemeindebeamten
sei bereits gesorgt. Die neue Gemeindevorbereitung sei in Arbeit
und werde eine Abgrenzung der Zuständigkeiten herbeiführen.
Das Wichtigste sei jedoch das Gebiet der Finanzen. Wer
nicht Herr sei über seine Einnahmen, könne auch nicht mehr
selbstverwalten. Länder und Reich befänden sich in der glei-
chen Lage: Das Gebot des Reiches sei bestimmend. Das
Länderrecht sei nicht paritätisch auf den Gemeinden vorzugehen.
In Württemberg habe auch in dieser Beziehung der Staat
alles getan, was möglich war. Von 87 Millionen Mark
Aufwand für die höheren Schulen habe er 78 Millionen
übernommen. Die Verantwortung der Polizei lege dro-
wendig auf die Gemeinden eine Verantwortung von etwa 20 Pro-
zente. 100 Millionen Mark seien für Wohnungsbau be-
willigt. Es könne sich nicht mehr darum handeln, Privatitäten
anzuklagen. Das Wohl der Allgemeinheit müsse aus schlaggebender
Betrachtung sein. Das Zusammenarbeiten müsse von Ver-
trauen getragen sein. Die württ. Staatsregierung bringe
dieses Vertrauen den Städten entgegen und sie laße die
Selbstverwaltung ein, mit der Regierung zusammenarbeiten.
— Sämtliche Reden wurden mit Beifall aufgenommen. Die
Schwäbische Biedergemeinschaft umrahmte den Abend
mit prächtigen schwäbischen Liedern, wozu die Gäste
aus dem Reich hochinteressant waren.

Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft.
Stuttgart, 23. Juni. Im Zusammenhang mit der Tagung
des Deutschen Städtebundes hielt der Verein für Kommunal-
wirtschaft und Kommunalpolitik in dem die Vertreter der
größten deutschen Städte zusammenschlossen sind, seine 6.
Mitgliederversammlung im Stadtgarten. Die Rot der württ-
tembergischen Städte und die Mittel zur Abhilfe des beson-
ders dringlichen Dr. Schwannberger. Um nach einem
Ueberblick über die Steuerentwicklung Württembergs charak-
teristisch er das Anwachsen der Gemeindeumlagen, die württ.
Gewerbesteuer, wünschliche Verbesserungen, eine Zusammen-
legung der Länder im Sinne des Einheitsstaates. In der
Rede wurden mehrere Gesichtspunkte geltend gemacht.

Neue Stuttgarter 50 J.-Scheine. Wie das f. Nachrichten-
amt mitteilt, werden die von der Stadtgemeinde Stuttgart im Juli
1919 ausgegebenen 50 J.-Scheine am 31. Juli d. J. ungültig.
Die werden jedoch von der Stadtverwaltung bis auf weiteres auch
noch nach diesem Zeitpunkt eingelöst. Schon jetzt ist ein großer
Teil der Scheine an die Stadtkasse zurückgegeben. Infolge harter
Wirtschaft sind sie jetzt nicht mehr umlaufend. Die Ausgabe
neuer Scheine in diesem Wert hat sich daher als notwendig erwie-
sen. Die erste Serie der neuen 50 J.-Scheine ist fertiggestellt und
wird dieser Tage ausgegeben. Die neuen Scheine sind in einem
besonderen Umschlag gefaltet. Die Vorderseite enthält den anti-
ken Schloß, die Rückseite, Hammer und Siegel, als Zeichen
ein Bildnis mit Stern und Füllhorn, umgeben mit keltischen Hei-
drücken. Als Untergrund dient eine Feberzeichnung, die sich
darstellend, wie er im Regenwald seinen Fremden. Die Rück-
seite, außerdem enthält der Untergrund ein Bild aus den
"Neben", sowie, kaum erkennbar, die Schriftzeichen "Notgeld der
Stadt Stuttgart" in dessen Wiederholung scharf über die ganze
Vorderseite verlaufend. Die Rückseite des Scheins trägt das
Bild mit Rathaus und Schloß in Feberzeichnung. Für die
folgenden Serien wird je ein anderes Bild gewählt und es wird
dabei darauf Bedacht genommen werden, solche Teile des Stadt-
bildes wiederzugeben, die in absehbarer Zeit verschwinden oder
infolge der Bahnhofs- und Kanalbauten sich stark verändern.

Wohnungsfragen. Stuttgart, 22. Juni. Die hiesige Stadt-
verwaltung hat rund 1000 Familienwohnungen in den letzten
15 Jahren erbaut und dafür 44 Millionen M. aufgewendet. Das
aufgewendete Kapital wird bei den hiesigen Werten nur mit
6,7% jährlich verzinst, während die Stadt selbst den Gläubigern
4,7% bezahlen muß. Die Mietentnahme aus diesen häuß. Woh-
nungen beträgt 780.000 M., wovon 400.000 M. für Mieten- und
Instandhaltungskosten aller Art abgehen. Die Stadtverwaltung hat dem
Gemeinderat eine Erhöhung der Mieten zwischen 10 und 20% vor-
geschlagen. Der Gemeinderat wurde sich jedoch noch nicht schließ-
lich. Die Sozialdemokraten, Unabhängige und Kommunisten die Vorlage
ablehnten.

Die erste Werke. Mühlheim, 23. Juni. Am Tage
des Sommerbeginns wurde hier die erste Wintergerste ein-
geerntet, nur ausgereicht mit schweren Regen.

Mühselige. Dornheim, 22. Juni. Die
Wirtschaft nimmt bedauerliche Formen an und droht die Ent-
wickelung zu hemmen. Es soll nun mit allen Mitteln vorgegangen,
um jeden Schaden von 50% für die abgeerntete Weizen zu verhindern.

Milchdiebstahl. Weibronn, 23. Juni. Die Milchdieb-
lerin Johanna Marx ist vom Schöffengericht wegen fortge-
setzten Diebstahls zu 1000 M. Geldstrafe und wegen vorläufiger
Uebersetzung der Milch und Gewichtsvermessung zu 50 Mark
Geldstrafe verurteilt worden, weil sie beim Abmilchen einen
Teil der Milch zurückbehalten und teilweise auch einen un-
gerechten Becher benutzt hat.

Kirchengerichte und Traubenblüte. Besigheim, 23. Juni.
Die Kirchengerichte sind in unserem Bezirk in vollem Gange.

Täglich kommt eine Menge Rischen nach auswärts, beson-
ders nach Stuttgart und Weibronn. Anfangs der Woche
waren die Rischen billig. Gegen Ende der Woche haben die
Preise angezogen. Es wurden 1.70—2 M für das Pfund
bezahlt. In den Weinbergen erfreuen sich die Rischen
der Traubenblüte. Wer es machen kann, sollte jetzt einen
Gang durch die Weinberge tun. Für die Blütezeit sind son-
derliche Tage erwünscht. Leider zeigen sich auch Spuren der
Blattfäulekrankheit.

Streikschlag. Feilbühl, 23. Juni. Der Streik der Arbeiter der
Donauwerke ist beendet. Die Arbeiter haben insofern ihr Ziel erreicht, als ihr
Obmann nicht entlassen wird; er mußte aber den beleidigten
Angestellten der Firma rehabilitieren. Streikgebeir werden nicht
bezahlt.

Legte Drahtnachrichten.

Das Reichskabinett und Ober-Schlesien.

Berlin, 24. Juni. Et. „Post“ ist das Reichskabinett
gestern zusammengesetzt, um einen Bericht des nach Ober-
schlesien entsandten Abg. Malzahn entgegenzunehmen. Der
Abgeordnete berichtete über das zwischen dem General Hoyer
und dem General Heuniger getroffene Uebereinkommen.
Unmittelbar nach der Sitzung des Kabinetts machte der
Reichskanzler den Parteien Mitteilung von dem zwischen dem
General Heuniger und dem General Hoyer getroffenen Ueber-
einkommen. Die Parteien haben sich darnach geäußert, daß
die Interpellation über Oberschlesien auf unbestimmte Zeit
verlegt werden müsse. Auch die Deutschnationalen, die den
Antrag gestellt haben, haben ihn vorläufig zurückgelassen, um
der Entwicklung der Dinge nicht vorzugreifen.

Zusammenbruch Polens?

Berlin, 23. Juni. Aus Wien wird gemeldet: In Polen
verschärft sich die Krise zusehends. Man spricht dort bereits
allgemein von einem allgemeynen Zusammenbruch des Staates.
Eine Umstellung des heutigen Polens wird noch als die
einstufigste Lösung bezeichnet. Hier eingetroffene polnische
Funktionäre sagen die völlige Verantwortung der polnischen
Valuta in nächster Zeit voraus. Diese Auffassung wird nicht
nur mit den innerpolitischen Zuständen begründet, sondern
auch mit der sicher zu erwartenden Abkühlung kleiner Ge-
bietsteile an Deutschland und Rußland nach Inkrafttreten
der internationalen Sozialverträge.

Englische Ungutvernehmen mit dem Reichsgericht Leipzig.

London, 24. Juni. (Reuter.) Im Unterhaus erklärte
der Generalstaatsanwalt Sir Pollock, mehrere engl. Fragen
aus den engl. Progressiven hätten Vorstellungen über die Art
erhoben, mit der ihre Befundungen vom Reichsgericht Leipzig
behandelt worden seien. Sir Pollock erklärte, es sei beab-
sichtigt, wenn die Prozesse einmal abgeschlossen seien, Unter-
suchungen zu unternehmen, inwiefern es sich einseitigen Nach-
sicht gezeigt, schon jetzt bei der deutschen Regierung Vor-
stellungen zu erheben.

Die Lohnherabsetzung in den engl. Baumwollspinnereien

London, 24. Juni. (Reuter.) Die Arbeiter der Baum-
wollspinnereien in Manchester beschloßen einstimmig, die
Lohnherabsetzung anzunehmen. Alle Zweige der Spinnere-
branche haben nun der Lohnherabsetzung zugestimmt.

Endgültiger Vergleich auf die Volksabstimmung in Steiermark?

Berlin, 24. Juni. Bismarcknachrichten aus Wien zufolge
hat gestern der Steirische Landtag die für den 3. Juli vor-
geschriebene Volksabstimmung über die Anschlussfrage widerrufen.

Schneealpe in der Schweiz.

In den Schweizer Bergen fällt in den letzten 24 Stunden
reichlich Schnee bis zu 1300 Meter hoch. Von Gletschern
wird eine Neuschneehöhe von 10 Zentimetern gemeldet. Im
Säntis hat es bis auf 900 Meter herab geschneit.

Legte Kurz-Weidungen.

Gegen die Schandjustiz und die Verurteilung des Kom-
missionärs Max Holz' verurteilten gestern nachmittag
die B. R. P. D. und die K. U. P. D. in Berlin eine Demons-
trationsversammlung, die ausfallend schwach besetzt war.
Die Schutzpolizei gestrenge alle Anwesenenden.
Die deutsche Allgemeine Zeitung hört, wird das
Auswärtige Amt demnächst ein Weibuch über die Saarfrage
herausgeben, in dem der gesamte Notenwechsel zwischen
Reichsregierung und Regierungskommission des Saargebiets
veröffentlicht werden wird.
Der deutsche Vorkämpfer Schamer hatte, wie Reuter
meldet, gestern nachmittag eine Unterredung mit Lord Curzon.
Die Bank von England hat, wie aus London gemeldet
wird, den Diskont von 6% auf 5% herabgesetzt.
Dout „B. L.“ steht nunmehr fest, daß die Auflösung der
bayerischen Finanzverwaltung rechtzeitig innerhalb der vom
Vikarariat der Entente vorgeschriebenen Frist erfolgen wird.
Der Triz des erneuerten deutsch-schweizerischen Handels-
vertrags bleibt unverständlich.
Der Reichstag nahm gestern in einer öffentlichen Sitzung
unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Lewald den Geset-
zentwurf über die Beamtenschaft gegen wenige Stimmen,
darunter die Stimmen Württembergs, nach den Beschlüssen
des Ausschusses an.
Da die französische Regierung die Saarfragen nicht mehr
los bringt, hat sie sich an den Verein deutscher Saarkolon-
nisten gewandt, um sie für einen Verzicht der Saarkolonien
zu gewinnen.
Die Lage im ober-schlesischen Industriegebiet ist nach wie
vor untrübsamer erst. Nach zuverlässigen Mitteilungen
nehmen die Polen hier Konzentrationen und Umgrup-
pierungen ihrer Streitkräfte vor.
Die australische Arbeiterpartei hat eine Entschließung
gegen die Erneuerung des englisch-japanischen Vertrags an-
genommen.
Chicago Tribune teilt aus Washington mit, daß nach
Erklärungen des Schatzmeisters der gesamte Goldbestand der
Ver. Staaten in kleiner und öffentlicher Hand gegenwärtig
annähernd 3 1/2 Milliarden Dollar betrage. Das seien etwa
zwei Drittel des gesamten Goldvorrats der Welt.
Unwetter am Samstag und Sonntag.
Zeitweilig bedeckt, allmählich aufhellend, etwas windig.



Wildberg.
Zu Ehren des scheidenden Herrn Bezirksnotar
Heger findet am **Mittwoch, den 29. Juni** von
abends 6 Uhr ab im **Bären** eine
2814

Abschiedsfeier

statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.
Stadtsch. Mutschler.

Großes Sportsfest in Oberjettingen.

Der **Radsport-Verein „Triumph“**
Oberjettingen
feiert nächsten Sonntag,
den 26. ds. Mts. sein
10jähriges
Stiftungsfest mit Bannerweihe
verbunden mit Straßenrennen, Preisrennen
und Langsamfahren.

Unter den Rennen befinden sich das Hauptfahren
„**Rund um den Kühlen Berg**“
über Ruppingen — Sulz — Wildberg — Nagold —
Oberjettingen.
Auf der gleichen Strecke wird anschließend zum
1. Mal die
Gaumeisterschaft des Nagoldganes
ausgefahren.

Die werks Einwohnerchaft von Nagold und Fern,
Freunde und Gönner unserer Sache werden freund-
lichst eingeladen.
Sportvereine und Sportkameraden, deren Adresse
uns nicht bekannt ist, werden gebeten, auf diesem
Wege die Einladung entgegenzunehmen.
Die musikalische Leitung liegt in den
Händen der **Nagolder Musikkapelle.**
Mit Sportgruß „All Heil“ 2807
Der Festauschuss.

Soeben erschien:

Der große Krieg in Feld u. Heimat

Erinnerungen u. Betrachtungen
von **Oberst Bauer.**

Preis in Halbleinen gebunden **M 48.—**

Wir verweisen ganz besonders auf die große
Bedeutung des zur Ausgabe gelangten Werkes.
Der Verfasser, schon vor Kriegsausbruch acht
Jahre ununterbrochen dem Großen General-
stab zugeordnet und während des ganzen Krieges
bei der Obersten Dienststellung beschäftigt,
gibt mit höchster Offenheit die Zusammen-
hänge der Kriegsführung, des Kriegsverlaufs
und die Entwicklung der Revolution wieder. U. a.
enthält das Werk auch die zum ersten Male ver-
öffentlichte Wiedergabe der großen Denkschrift des
Deutschen Kronprinzen an den Kaiser v. Juli 1918.

Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Bruchleidende

Sie brauchen Ihre drückende Federband und nutzloses
Gummiband nicht mehr. Ich habe Ihnen meine
2779

patentierete Erfindung,

das einzige Band, das den Bruch von unten heraus zurück-
drückt, an. Ohne Feder: Kein Drücken. Sicher und unauflös-
lich im Tragen. Kaufende im Gebrauch. Garantie.

Dr. Winterhalter, Zinngartenstr. 2, Halle a. S.
Mein Vertreter ist in Nagold nur Montag, den 27.
Juni, nachm. von 1 bis 5 Uhr im Hotel Post.
Warnung vor nachahmenden Nachahmungen.

Gefangbücher empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold.

Musikverein.

Wille das
Kirchen-
konzert am nächsten Sonntag
findet der Vorverkauf der Kar-
ten für Mitglieder nur bei
Hausverwalter Wreden im
Seminar statt, für Nichtmit-
glieder in der Buchhandlung
Zaiser. Die Mitglieder des
Vereins erhalten für sämtliche
Plätze 1. A. Ermäßigung. 2813

E.V.B.

Zur Befestigung von
Wasserständen
wird bei gestriger Einladung
zum Kirchenkonzert noch be-
geht, daß
1) die Preisermäßigung auf
2. A. sich nur auf die nicht-
numerierten dritten Plätze
bezieht und
2) diese Karten nicht im Vor-
verkauf, sondern nur am
Sonntag an der Kasse aus-
gegeben werden.
2814

Legthefte

in
Hand
Die Schöpfung
à 50 S
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

M.G. Nagold.

25. Juni
3 Uhr
„Traube“.

1. Das Arbeitsprinzip in der Botanik.
2. Der Arbeitsschulgedanke bei Rousseau.

Nagold, den 23. 6. 21.
J. A. Heigelmann
2812 Seminarlehrer.

Feinstes helles gereinigtes
Bodenöl
per Liter **M 7.50 u. 8.50**
Farben, Lacke
u. Pinsel
sowie sämtliche anderen
Malerbedarfsartikel
empfiehlt in bester
Qualität u. zu billigsten
2810 Preisen
Löwen-Drogerie
Gehr. Benz.

Kinder-Klappwagen

zu kaufen gesucht. 2813
Haus Waldruhe, Gündringen.
Pflanzkarton fertigt **G. W. Zaiser** 2735

Anzeigen

für die Samstag-Nummer
wollen heute noch angegeben werden.
Geschäftsstelle des Gesellschafter.

Gütingen.
Einen **Wolf** schöne
**Wolfs-
Hunde**
hat zu
verkaufen
Friedrich Deuble
Baptismühle.
2783

Lehrverträge empfiehlt **G. W. Zaiser.**

2808
Efringen, 23. Juni 1921.
Statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Unser lieber, guter, treubeforgter Gatte, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Johannes Dutt

Landwirt und Darlehenskassier

ist heute früh 7/8 Uhr im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin: **Anna Dutt, geb. Hermann**
mit ihren Kindern: **Ernst, David, Lydia, Johanna.**
Beerdigung: Samstag nachm. 2 Uhr.

Sonder-Verkauf.

Schürzenstoffe 100 cm. breit	16 u. 14 Mt.
Schürzenstoffe 120 cm. breit	20 u. 18 Mt.
Kleiderzeuge in vielen Mustern	16, 15, 14 u. 13 Mt.
Knabenblusenstoff blau weiß gestreift	17 u. 12 Mt.
Hemdenflanelle gestr. u. kariert (Friedensqual.)	18, 15 u. 14 Mt.
weiß Gretttond	11 Mt.
roh Baumwolltuch 88 cm. breit	11 Mt.
Dirndlstoffe letzte Neuheiten	18 u. 16 Mt.
Crêpe in rosa und weiß für Kleider	12 Mt.
bedruckte Beckal für Herrenhemden	12 Mt.
Opal-Batist 112 cm. br. f. elegante Sommerkleider	24 Mt.
Satin in schwarz u. blau für Kleider u. Schürzen	15 Mt.
Handtuchstoffe in farbig und weiß	14 u. 9 Mt.
Jacquard-Tischzeuge 110 cm. breit	24 Mt.
Baumwolltuch in blau u. grün f. Männerchürzen	16 Mt.

Mich. Preslein, Pforzheim
Scheuernstraße 3.
Nagold. 2818

Verkauf am Samstag
einen Transport schöne



Läufer- Schweine.

Gustav Sticker, Schweinehdig; Emmingerstr.
Bestellungen für Schweine von 50 Pfund an
nimmt entgegen der Döbge.

Taschen-Fahrpläne bei G. W. Zaiser, Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Hans Gösswein
feine Herren- und Damenschneiderei
in **CALW**
2842
nimmt in Nagold noch einige Kunden an.
Empfehle mich im Heranzufertigen sowie im Wieder-
getragener Herren- und Damenkleider.
Für tadellofen Sitz u. prompte Bedienung wird garantiert.

Die
Bereit
eine
und
Steuern
ergebenden
um die
und Orga
deutschen
neben eine
Festlicheit
Zeit: ohn
Der
gelöst. D
gefährt w
lation über
Landesman
Bruder, d
schliche ber
nisten geist
Uhlends te
hat der Be
denkerben
dige Vert
und ungen
Jahrs er
Mittelst
eines nicht
nur mit F
nächstens in
An
eignen
lähren G
haus und
Das Geid
Das häre
gehabt. N
und Kiege
das zu g
unmenslich
Strafe auf
gerichten G
wieder get
sal nicht
der Freiheit
er entgegen
ja auch
der Franz
Berpleute
Der
einem
Denken, d
angeben.
seiner Bed
tag irgend
Es waren
die Meinun
nimmt den
Willen zum
zur Selbst
lands zu er
Er spricht
sagt: die
oberstes
übertragen
kann sagen
hat die
Lade perur
todesmittel
Freiwilliger
sch gequäl
lassen. W
als optimist
Ein
der Sterbe
langler und
gelte uns
gegen das
und schließ
Auseinander
wo die D
lands, der
bündel gel
Kofken Deu
haben wird
Berlin,
tag wurden
empfehle
Staatsbürge
Wannschlo

